

ENDSTATION DER SEHNSÜCHTE EIN DEUTSCHES DORF IN SÜDKOREA

Regie: Sung-Hyung Cho (2009)

Was haben Gartenzwerge mit Buddhas zu tun? Nicht viel, sollte man meinen, und wird eines besseren belehrt – durch deren Koexistenz in dem so genannten „deutschen Dorf“ auf einer koreanischen Insel im Pazifik. 2003 wurde diese Enklave von einem Lokalpolitiker gegründet, um seinen einst ins ferne Deutschland ausgewanderten Landsleuten die Möglichkeit zu bieten, im reifen Alter mit ihren deutschen Lebenspartnern zu ihren Wurzeln zurückzukehren. Drei Koreanerinnen sind die Protagonistinnen dieses tragikomischen Dokumentarfilms der Regisseurin Sung-Hyung Cho, der nicht nur durch skurrile Alltagsepisoden unterhält, sondern gleichsam einen Einblick gewährt in die Hoffnungen und Sehnsüchte jener Frauen, die am Ende ihrer Suche nach einer Heimat angekommen scheinen.

Ab 3.12. im Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6, 60318 Frankfurt/Main

25 JAHRE KOMMUNALE KINOKULTUR IN FRANKFURT – MAL SEH'N KINO

Es war ein rauschendes Fest im Frankfurter Nordend, mit dem die Macherinnen und Macher des Mal Seh'n Kinos ihr 25-jähriges Jubiläum begingen – mit Musik und so manchem nicht nur filmischem Leckerbissen. November 1984 öffnete das Kino seine Pforten, das in Eigenregie von einer Gruppe Filminteressierter gegründet wurde und damit nicht nur das Bedürfnis nach einem Stadtteilkino befriedigte, sondern gleichsam bis heute die städtische Kinolandschaft bereichert. 25 Jahre ist sich das Mal Seh'n stets seinem Grundsatz treu geblieben, Filme mit dem besonderen Anspruch aus aller Welt zu zeigen und auch kleineren Produktionen ein Forum zu bieten, denen die großen Mainstream-Leinwände weniger Beachtung schenken.

Herzlichen Glückwunsch! Auf die nächsten 25 Jahre!

Frau Memmischs Beitrag zur Ökonomie

